

lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK



presseinfo

lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK



„Das ist einfach der Weg dem Licht vielleicht etwas näher zu kommen oder es besser zu erfassen und vermitteln zu können. Und es lässt mich noch immer nicht los.“
Inge Dick

P r e s s e i n f o

lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK

LOGLINE

Ein Dokumentarfilm über die Malerin, Fotografin, Videokünstlerin Inge Dick in ihrer Auseinandersetzung mit dem Phänomen Licht

ÜBER DEN FILM

Der Film LICHTBLICKE – Das Licht der Inge Dick stellt kein Biopic dar – sondern zeigt einen Querschnitt aus vier Jahreszeiten im Leben der Künstlerin Inge Dick und ihrer Auseinandersetzung mit dem Licht.

Die in Loibichl am Mondsee lebende Künstlerin Inge Dick versteht ihr Leben als Kunstwerk und die Kunst als wichtigste Quelle der eigenen Autonomie. Kunst und Kultur als tägliches Brot. Eine Philosophie, die nicht nur für Künstler gültig ist, sondern für Jeden gelten kann. Eine Lebensform, die sich erst am Lebensende erschöpft. Doch bis dahin ist die heute 76jährige Fotografin, Malerin und Filmerin noch kreativ, rastlos und ständig aktiv. Das Alter – nur eine äußere Erscheinungsform.

So begleitet die Kamera Inge Dick dabei in verschiedenen künstlerischen Abschnitten. Sei es in ihrer goldenen Schaffensperiode, sei es in London in der Tate Gallery of Modern Art – in der Inge Dick als einzige österreichische Künstlerin im Rahmen der Ausstellung „Shape of Light“ - 100 years of fotografie“ vertreten ist. Oder einfach bei der Arbeit in ihrem Atelier auf der malerischen Halbinsel Loibichl am Mondsee.

Inge Dicks monochrome Kunst berührt und beruhigt zugleich. Der positive Resonanzraum, der dabei entsteht, ist ständig präsent. Der Film versucht diese Resonanz zu reflektieren und weiter zu vermitteln. Nicht umsonst ist das Sehen ihr Motor um auszuweichen, so die Künstlerin.

Ihre kontinuierliche Begeisterung für die Kunst an sich soll das Publikum mitreißen und das eigene in Frage stellen.

lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK

ÜBER INGE DICK

Inge Dicks Lebenselixier ist die Kunst und das seit Kindheitstagen an.

Dabei geht es der Künstlerin immer um Farbe, Licht und Zeit in ihren künstlerischen Werken.

Nicht mehr die Malerei, sondern das Licht malt, so Inge Dick.

Ihre Arbeit untersucht das Licht mit minimalistischen und ganz direkten Verfahren, die Eingriffe der Künstlerin sind dabei auf ein technisches Minimum beschränkt. Trotzdem entstehen daraus faszinierend farbintensive Filme und Bildflächen, die die tatsächliche Zusammensetzung des weißen Lichts auf sehr sinnliche Weise erfahrbar machen.

Ihre Einflüsse reichen in die puristische Ästhetik der Künstlergruppe ZERO zurück und verorteten sich auch durch das Studium des ZEN-Buddhismus und japanischer Tuschzeichnungen.

Inge Dicks Arbeit wird immer wieder im Zusammenhang der Minimal Art und der Konkreten Kunst genannt. Sie gilt als Lichtmalerin, die dem Phänomen Licht auf die Spur kommen will. Licht in seiner Dimension als Allumfassendes, Universales und Grenzenloses. Letztlich will sie mit ihrer Kunst Kontemplation und Konzentration vermitteln.

Inge Dick zählt zu den international renommiertesten Künstlerinnen der Gegenwartskunst. Ihre Werke werden präsentiert in zahlreichen Museen und Galerien im In- und Ausland wie z.B.: Museum für moderne Kunst Palais Liechtenstein, Museum der Moderne Salzburg, Lenbachhaus München, Museum Ludwig Köln, Guggenheim Museum New York, Tate Gallery of Modern Art London. Zahlreiche Preise, Symposien, Ausstellungen.

lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK

REGIESTATEMENT:

Was hat dieser Film eigentlich mit mir zu tun? Ist die Frage, die ich mir zu Beginn dieses Filmprojektes gestellt habe. Die Antworten dazu sind vielfältig.

Wir leben in einer Welt, die von Geschwindigkeit, virtuelle Beziehungen und wachsender Entfremdung geprägt ist. In unserem beschleunigten Leben fehlt oft die Zeit, sich von Dingen und Menschen tiefer berühren zu lassen.

Verloren geht dabei die Resonanz, die uns in Einklang mit uns selbst und in Harmonie mit der uns umgebenden Welt bringt. „Wenn Beschleunigung das Problem ist, dann ist Resonanz vielleicht die Lösung“ sagt der Soziologe Hartmut Rosa, der die Qualität des menschlichen Lebens darin sieht, dass sie Ausdruck stabiler Resonanzverhältnisse ist.

Inge Dick ist für mich eine Art Lieblingsmensch, weil sie ein Mensch ist, dem Resonanz im Tun und Denken wichtig ist. Sowohl ihre Persönlichkeit als auch ihre Kunst erzeugen einen positiven Resonanzraum, dem man sich kaum entziehen kann. Ich jedenfalls nicht und ich behaupte mal, dass dies auch auf das Publikum zutrifft.

Auch Inge Dicks unbändiger Schöpfungswille sowie ihre Neugier, immer wieder etwas Neues zu schaffen ist für mich Ausdruck für die Notwendigkeit von Kunst und Kultur in unserer heutigen Zeit. Andererseits zeigt mir ihre Präzision in ihrer Arbeit sowie ihre Liebe fürs Detail ebenso eine Notwendigkeit von Ruhe und Kontemplation.

Letztlich ist der Film „LICHTBLICKE – Das Licht der Inge Dick“ in weiterem Sinne auch eine Hommage an das Alter und soll Mut machen, der eigenen Vergänglichkeit gelassener ins Auge zu blicken.

lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK

WEITERE PROTAGONISTEN

Steckbrief: Dr. Gerda Ridler, Kunsthistorikerin

Kunsthistorikerin und Kulturmanagerin seit 1992. Kuratorin im Lentos, Linz, Leiterin Bildende Kunst im steirischen Herbst. Weitere Stationen: Galerie Belvedere Wien, Kunstmuseum Stuttgart D., Gründungsdirektorin und wissenschaftliche Direktorin im Museum Ritter.

Von 2013 bis 2017 wissenschaftliche Direktorin der Landesgalerie Linz. Verheiratet. Lebt und arbeitet in Salzburg Stadt als freie Autorin, Kuratorin und Konsulentin von Privatsammlungen.

Steckbrief: Bodo Hell, Autor

geboren 1943 in Salzburg. Lebt und arbeitet in Wien, Salzburg und am Dachstein. Performer und Mitglied der Grazer Autorenversammlung, Bielefelder Colloquium Neue Poesie, Hörspiele, CDs, Radiokunst, Musiktheater, Essays zur bildenden Kunst. Langjährig mit Inge Dick befreundet. Gemeinsame Kunstprojekte.



lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK

FILMOGRAFIE Carola Mair

LICHTBLICKE – Das Licht der Inge Dick 2018 Ein Film über Inge Dick und ihre künstlerische Auseinandersetzung mit dem Phänomen Licht

FLOW: Das Kreativitätsprinzip 2016 Ein Film über Künstlerinnen der Generation Y und deren Lust kreativ zu sein

Wild@heART: Die Kunst jung zu bleiben 2014 Ein Film über couragierte Künstler im Golden Age

Tibets Children 2013 Der Film zeigt die Exilgeschichte der Jugend Tibets

Love Ya 2012 Ein Film über südafrikanische Künstler 20 Jahre nach Apartheid

Passion – Hommage à Christiane Singer 2011 Ein filmischer Essay über eine der bedeutendsten Schriftstellerinnen Frankreichs

Circo Fantazztico 2010 Ein Film über ein Kinderzirkusprojekt in Costa Rica

Crossing Cultures 2009 Ein filmischer Dialog zwischen den Kulturen Afrikas und Europas

Suenos Ninos- Kinderträume 2008 Ein Film über Idealisten in Mexiko, die gemeinsam für ihren Traum von einer besseren Gesellschaft kämpfen

Kunst im Süden 2007 Ein Roadmovie über eine Reise von sechs Art Brut Künstler in die Toskana

Die Kinder von Etzelsdorf 2006/2007 Ein öst. Zeitdokument über das Schicksal von Zwangsarbeiterinnen und deren Kinder gegen Kriegsende

Cuba libre - an der Freiheit des Anderen kommt keiner vorbei 2006 Eine Dokumentation über Cuba, in dem Cubaner und Österreicher ihre Definition von Freiheit präsentieren.

Die Teribes- zurück zum Ursprung 2005 Ein Film über die Rückkehr der Teribes in Costa Rica zurück zu ihren Wurzeln nach Panama.

Nicaraguas Kinder. Sehnsucht nach Kultur 2004 Ein Film über eine außergewöhnliche Reise ins Armenhaus Lateinamerikas.

Oberösterreicher in Costa Rica – ein visueller Dialog mit „Aussteigern“ 2003 Ein Film über die aktuelle entwicklungspolitische Situation anhand der Lebensmodelle von in Costa Rica lebender Oberösterreicher.

Stein des Friedens 2001 Gezeigt wird in dieser Doku anhand des Opals – der sinnbildlich den australischen Kontinent widerspiegelt die Geschichte der Aborigines einst und jetzt.

lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK

DER STAB:

Erik Etschel: Kamera und Schnitt

Ton: Armin Lehner

Text: Bodo Hell

Musik: Michael Mayer

Monika Stadler

Flugaufnahmen: Mischa Reisinger

Produktionsassistentz: Elisabeth Stadler



P r e s s e i n f o



lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK

DAS MARKETINGKONZEPT

Output: Dokumentarfilm, Länge 42 min

OÖ Premiere: Salzkammergutfestwochen Gmunden

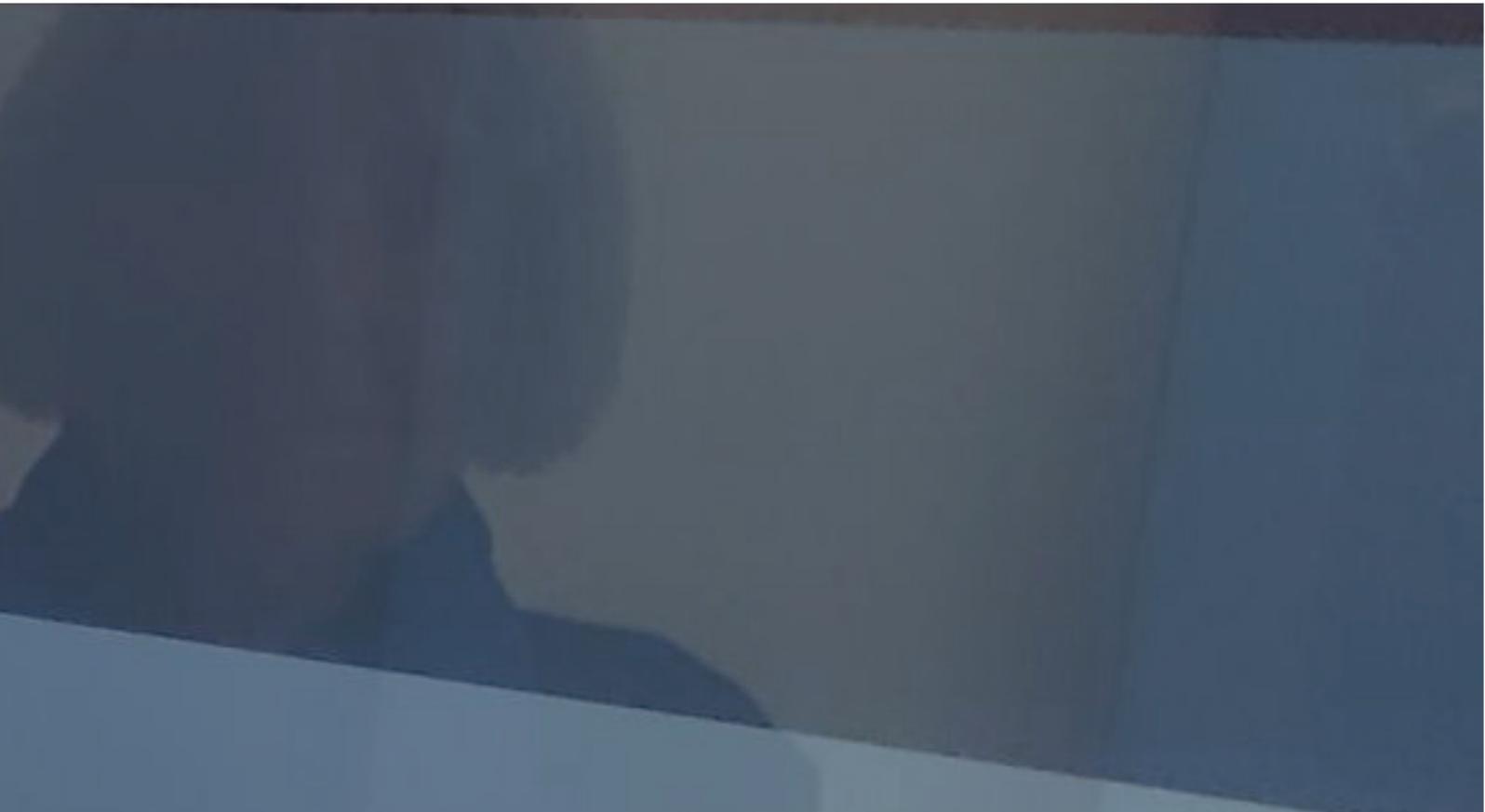
Festivals In- und Ausland

Medienverleih für Schulen

TV

Arthousekinos

Museen



P r e s s e i n f o



lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK

DIE PRODUKTION

Technische Daten: 42 min, Farbe, Stereo, HD

Dreharbeiten ÖSTERREICH
Bad Ischl, Loibichl am Mondsee, Salzburg

Dreharbeiten ENGLAND
London



P r e s s e i n f o

lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK



Presseinfo

lichtblicke

DAS LICHT DER INGE DICK



Fotos: Fotohof/Hermann Seidl, London/Gunther Dick,
Carola Mair.

Für den Inhalt verantwortlich:

Carola Mair, Mozartstr.9, 4800 Attnang-Puchheim, OÖ
069910803030

www.caromax.at

caromax



KULTUR INITIATIVE 08 16
KinokulturKinokunstKunstKinoKulturkino
Gmunden



P r e s s e i n f o

die grafikerinnen
www.diegrafikerinnen.at